

Neue Oberaargauer Zeitung
4603 Olten
062/ 919 20 50
www.noz-oberaargau.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 31'280
Erscheinungsweise: 49x jährlich



Seite: 1
Fläche: 2'061 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 68360115
Ausschnitt Seite: 1/1

Hansjörg Walliser
Das Gleitschirm-
fliegen ist mehr
als nur ein Hobby
für ihn





Nanda und Hansjörg Walliser teilen ihre grösste Leidenschaft: Das Fliegen.

Air-Sport

Über den Wolken

Von Rahel von Arx

Schwerelos durch die Lüfte gleiten und einfach frei sein. Seit 37 Jahren und rund 10'000 Flügen ist Hansjörg Walliser ein begeisterter Gleitschirm-Pilot.

Niederbipp Hansjörg Walliser fliegt, seit er 21 Jahre alt ist mit Hängegleitern durch die Luft. In Niederbipp führte er zudem mehrere Jahre eine Flugschule. Das erste Flugenerlebnis hatte der heute 58-Jährige jedoch mit einem Delta. Auf einer Motorradtour kam er erstmals damit in Kontakt. Zwei Jahre später wurde das Equipment getauscht und der «Töff-Fan» war mit dem Fliegervirus infiziert. «Fliegen ist eine Philosophie, das ist mehr als nur ein Hobby. Dabei spielt es eine wichtige Rolle, sich mit der Natur, den Kräften, wie auch dem Flugmittel in

Einklang zu bewegen. Gemeinsam mit seiner Frau Nanda Walliser nimmt der passionierte Flieger jährlich an Wettkämpfen teil, so auch im letzten Dezember in Südafrika, wo Sportler aus der ganzen Welt starteten. Auf der Piloten-Weltrangliste etablierte sich das Paar unter den besten 300. Neben den Wettkämpfen, in welchen Bojen möglichst rasch umflogen werden müssen, gibt es auch eine akrobatische Disziplin und Streckenflüge, bei letzterem sind lange Distanzen das Ziel. Der Schweizerrekord ist dabei eine Strecke von 355km, von Chamonix bis Sölden in Österreich.

Mehr als ein Hobby

Das Wettkampfpiloten-Paar wohnt mittlerweile in Leissigen am Thunersee, da im Oberland die Flugmöglichkeiten näher gelegen sind. «So können wir auch am Abend mit

einem kleinen Hike and Fly-Schirm auf den Berg und bis zum heimischen Garten gleiten», lacht der 58-Jährige. Mit einem Gleitschirm von circa 18 kg ausgerüstet ist man um einiges mobiler und flexibler als mit dem 70 kg schweren Gerüst eines Deltas. Walliser führte früher in Niederbipp eine Schule mit Einsteigerkursen, heute prüft und packt er jedoch nur noch Rettungsschirme, die in der Ausrüstung integriert sind und bietet Tandemflüge in Grindelwald an. Ansonsten ist er im Bauhandel tätig. Obwohl der ehemalige Gleitschirmlehrer schon so viele Flüge hinter sich hat, ist er noch hell begeistert für das Gefühl der Freiheit und des Schwebens. Unfall hatte er bislang glücklicherweise noch keinen: «Einmal musste ich allerdings den Notschirm ziehen, das war jedoch bei einem Prototypen, bei

Neue Oberaargauer Zeitung
 4603 Olten
 062/ 919 20 50
 www.noz-oberaargau.ch

Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 31'280
 Erscheinungsweise: 49x jährlich



Seite: 16
 Fläche: 56'949 mm²

Auftrag: 1077450
 Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 68360116
 Ausschnitt Seite: 2/2

dessen Entwicklung ich mitwirkte.» **Aller Anfang ist schwer**
 Wer mit dem Gleitschirmfliegen anfangen will, dem empfiehlt Walliser erstmals einen Tandemflug und anschliessend ein Schnuppertraining. «So hat man das Flugerlebnis und hopst nicht nur auf einem Übungsplatz herum.» Anschliessend kann man sich, sofern man bereits 16 Jahre alt ist, bei einer Flugschule anmelden. Die am nächsten liegende, ist die Flugschule Jura, welche sich in Matzendorf stationiert hat (www.flugschule-jura.ch). In einem Grundkurs wird Theorie, unter anderem Wetterlehre, Materialkunde und alles Fundamentale vermittelt. Im Anschluss wird auf Übungshängen geübt. Der erste Höhenflug erfolgt nach drei bis fünf Tagen Training. Zwei Fluglehrer geben beim ersten Flug Anweisungen und stellen Hilfe. Nach mindestens 50 Flügen kann danach die Prüfung für das Brevet beim Schweizerischer Hänggleiter Verband absolviert werden. Dieses besteht aus einem Theorie- und einem Praxisteil, zu welchem drei bis vier Prüfungsflüge ge-

hören. Der Profi empfiehlt danach in einen Club zu gehen, wo regelmässig Reisen und Touren organisiert werden. «Es ist wichtig, im Laufe der Zeit ein Gefühl fürs Fliegen zu entwickeln. Das kommt aber nur mit der Routine. Es gibt keine guten Piloten, nur alte, hat mir ein Freund mal gesagt und er liegt richtig.» Auch ein guter Pilot erfriere, wenn er in eine Gewitterwolke gerate und mit bis zu 100 km/h auf 6000 m Höhe gewirbelt werde. Dort herrschen Temperaturen von bis zu -50°C. Falsche Einschätzungen seien daher das Gefährlichste bei der Sportart. Weitere Informationen unter www.air-sport.ch



Rund um die Welt, bei Walliser gehört der Gleitschirm zur Grundausrüstung. Air-Sport



Das Paar fliegt, wann immer sich eine Möglichkeit bietet.

Air-Sport